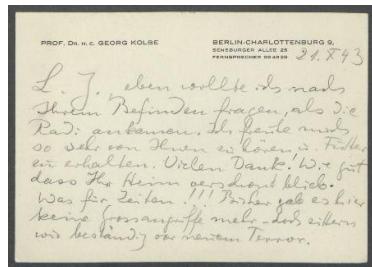


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	21.10.1943
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.602_007
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546439
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

21.X.43

L. J., eben wollte ich nach
Ihrem Befinden fragen, als die
Radi ankamen. Ich freute mich
so sehr, von Ihnen zu hören u. Futter
zu erhalten. Vielen Dank! Wie gut,
dass Ihr Heim verschont blieb.
Was für Zeiten!!! Bisher gab es hier
keine Grossangriffe mehr – doch zittern
wir beständig vor neuem Terror.

Seite 2

Ich bin natürlich inzwischen wieder
an die Arbeit gegangen, es ist sonst
nicht auszuhalten. Jedoch etwas
Jenseits mutet das Dasein einen
an. Ich würde mich gern mit

Rotwein betäuben, aber s'ist
keiner da. Von Aschaffenburg hörte
ich noch nichts. Würden Sie einmal
mahnend bitten? Ich bin schon der
reine Bettelhund geworden u. verachte
mich leise – Will aber doch leben.

Möge es eines Tages noch einmal
ein Wiedersehn geben, nicht wahr?
Getreu u. herzlich Ihr alter GK

[Einfügung linker Rand, senkrecht]
Die Operation i.[ist] nochmals vertagt.